

**Historische Bibliothek des Domgymnasiums Verden:
Nutzungskonzept und
Ermittlung eines normgerechten Raumbedarfs
(nach DIN67700¹)**

Nutzungskonzept² der Historischen Bibliothek des Domgymnasiums Verden

Die weiter unten angeführte Ermittlung eines normgerechten Raumbedarfs fußt auf dem im Folgenden umrissenen Nutzungskonzept der Historischen Bibliothek. Das Nutzungskonzept berücksichtigt und vereint

- (1) organisatorische sowie fortwährend für den Bestand notwendige Arbeiten;
- (2a) Erfordernisse für eine Fortführung des pädagogischen Konzepts für Lerngruppen des Domgymnasiums sowie
- (2b) Ausweitung und Öffnung des pädagogischen Konzepts für Lerngruppen auch anderer Schulen oder Bildungseinrichtungen des Landkreises und darüber hinaus;
- (3a) die wissenschaftliche Nutzung durch Institutionen und Privatpersonen mit wissenschaftlichem Interesse sowie
- (3b) das Interesse einer Öffnung und Nutzung für bzw. durch die allgemeine Öffentlichkeit in vielgestaltiger Form.

Jede dieser Formen der Nutzung bedarf sach- und normgerechter Bedingungen.

Für den Erhalt des Bestands sowie für die weitere Existenz der Historischen Bibliothek als permanent und differenziert genutzte und damit wirklich lebendige historische Schulbibliothek, sind die Punkte (1) und (2a) zwingend zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere, insofern zum Einen diese Form der schulischen Nutzung in ihrer Vielfalt, Intensität und Tiefe bundesweit einmalig ist für eine historische Schulbibliothek. Zum anderen sind die Form und Intensität der Bestandsarbeiten hinsichtlich Pflege und Erschließung für eine historische Schulbibliothek ein bundesweiter Vorreiter. So wird der Historische Bestand des Domgymnasiums mit der im September einsetzenden OPAC-Katalogisierung der erste Bestand einer historischen Schulbibliothek der Bundesrepublik sein, der auf diese Weise nach wissenschaftlichen Standards elektronisch erfasst und international zugänglich gemacht wird. Darüber hinaus wird die Historische Bibliothek des Domgymnasiums, gemeinsam mit der Bibliothek des Christianeums Hamburg und der Historischen Bibliothek im Ludwig-Wilhelm-Gymnasium Rastatt, im Oktober 2018 an der Begründung eines Netzwerk der bundesdeutschen historischen Schulbibliotheken beteiligt sein und nimmt damit eine weitere Vorreiterrolle ein.³

Der gegenwärtige Standard der Nutzungsaspekte (1) und (2a) kann in seiner außerordentlichen Qualität und Quantität grundsätzlich nur dann aufrecht erhalten werden, wenn der historische Bestand der Schulbibliothek des Domgymnasiums auf dem Schulgelände verbleibt.⁴

¹ DIN 67700: Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung. Mai 2017.

² In den Passagen zur Ermittlung des normgerechten Raumbedarfs wird das Nutzungskonzept zu Zwecken der Übersichtlichkeit mit „NK“ angekürzt.

³ Frau Carin Gold (Landschaftsverband Stade) wird diese Einschätzung über den Status` der Historischen Bibliothek des Domgymnasiums auf Anfrage gern bestätigen.

⁴ Die Umsetzung aller Aspekte des Nutzungskonzepts sowie die Durchführung des pädagogischen Konzepts erfolgt durch eine Lehrkraft des Domgymnasiums, die bei einer Auslagerung des historischen Bestandes die

(2b) Das pädagogische Konzept kann inhaltlich auch für Lerngruppen anderer Bildungseinrichtungen des Landkreises sowie darüber hinaus geöffnet und angeboten werden. Die Attraktivität des Bestandes ist so vielgestaltig, dass seine Bedeutung nicht auf den Umstand zu beschränken ist, dass es sich um den historischen Bestand des Domgymnasiums handelt. Weit über seine regionale Bedeutung hinaus, vermag er europäische Geschichte und Geistesgeschichte vielschichtig und eindrucksvoll zu beleuchten. Von den sich daraus ergebenden pädagogischen Möglichkeiten sollten auch Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte profitieren können, die nicht unmittelbar mit dem Domgymnasium verbunden sind. Dazu sind nur geringfügige Erweiterungen gegenüber den für (2a) nötigen Bedingungen nötig. Die Konzeption und Durchführung diesbezüglicher Modellversuche wird bereits im Schuljahr 2018/19 in Form einer Kooperation mit der historischen Schulbibliothek des Athenäums Stade angestrebt. Dabei sollen u.a. Module des pädagogischen Konzepts des Domgymnasiums für eine Lerngruppe des Athenäums zugänglich gemacht werden.

(3a) Die Historische Bibliothek stellt inhaltlich grundsätzlich und in mehrfacher Hinsicht eine Sammlung von wissenschaftlichem Interesse dar. Sie ist und war Gegenstand von Anfragen und Arbeiten wissenschaftlicher Institutionen sowie von wissenschaftlich tätigen Privatpersonen. Die o.g., gerade anlaufende Erfassung des Bestandes im GBV-Katalog wird derartige Anfragen häufiger machen. Diesem wissenschaftlichen Interesse an der historischen Bibliothek des Domgymnasiums ist v.a. in Form der Schaffung geeigneter Arbeitsmöglichkeiten und technischer Ausstattung Rechnung zu tragen.

(3b) Aufgrund des inhaltlichen Charakters der Sammlung sowie in Anbetracht der Provenienz der Titel,⁵ erzeugt und begründet die Exklusivität des Bestandes ein öffentliches Interesse an seiner Öffnung für die Allgemeinheit. Dem so begründeten öffentlichen Interesse kann und sollte auf Grundlage des aktuellen Standards von Pflege, Erfassung und Aufbereitung des Bestandes durch – auch vom Schulbetrieb unabhängige – Öffnungszeiten, aber auch in Form von Veranstaltungen (thematische Führungen, Vorträge durch interne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder durch externe Referentinnen und Referenten, z.B. aus dem Hochschul- oder universitären Bereich) Rechnung getragen werden. Wie bereits oben dargelegt, sind die hierfür nötigen personellen Ressourcen gegenwärtig gegeben und verfügbar, jedoch nur unter der Bedingung, dass der Bestand auf dem Schulgelände verbleibt. Um eine derartige Nutzung im Sinne von (3b) zu ermöglichen, sind keine über die für (3a) nötigen räumlichen Bedingungen hinausgehenden Ergänzungen des Nutzflächenkonzepts vonnöten. Nur die Schaffung eines Eingangs, der unabhängig vom Rest des Schulgebäudes genutzt werden kann, würde die Gewährung von Öffnungszeiten und die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der Unterrichtszeiten (sachlich und personell) erheblich erleichtern.

nötigen Arbeiten aufgrund der Zeiten für die Zuwegung nicht mehr leisten könnte. Die Bestandsarbeit erfolgt zu einem großen Teil durch ehrenamtliche Kräfte, die v.a. durch die Identifikation mit der Schule die wöchentlich mehrstündige Arbeit zu leisten bereit sind. Für diese Identifikation spielt der Standort des Domgymnasiums als baulich und geschichtliches Ganzes eine unumgehbare Bedingung. Eine Auslagerung des Bestandes hätte zur Folge, dass die für die Umsetzung des Nutzungskonzepts, insbesondere für die Aspekte (1) und (2a), nötigen personellen Ressourcen nicht mehr durch das Domgymnasium zur Verfügung gestellt werden könnten. Sie müssten entsprechend durch alternativ (ggf. vom Schulträger) zu stellendes Personal ersetzt werden, das über die nötigen fachlichen Qualifikationen verfügt, um die Wahrung des jetzigen Standards von Pflege, wissenschaftlicher Bearbeitung und pädagogischer Nutzung des Bestandes zu gewährleisten.

⁵ Nahezu der gesamte Bestand besteht aus Schenkungen ehemaliger Schüler und Lehrer der Schule sowie von Verdener Bürgern. Die so entstandene Sammlung ist damit nicht nur selbst ein Teil der Verdener Geschichte: Sie dokumentiert in einmaliger Weise Aspekte der Bildungs- und Kulturgeschichte Verdens und seines Domgymnasiums.

Aus dem Umriss des Nutzungskonzepts sind jeweils, unter Berücksichtigung der DIN 67700: Bau von Bibliotheken und Archiven⁶, die in Anschlag zu bringenden Anteile der nötigen Nutzflächenermittlung abzuleiten. Diese sind tabellarisch in einer Übersicht zusammengefasst, die eine Ermittlung des gesamten Nutzflächenbedarfs ermöglicht (s.u.).

Anmerkungen zur Ableitung der angeführten Bereiche und einzelner Zeilen sind auf S. 4f. einzusehen.

Nutzflächenbedarfsermittlung

Zusammenfassung der Ermittlung eines normgerechten Raumbedarfs (nach DIN67700⁷)

	Art der Nutzfläche	Anmerkungen / Ableitung aus dem NK	Anzahl	m ² pro Einheit	m ² gesamt
A	Verwaltungsbereich:				
A.1	Mitarbeiterarbeitsplätze	2 im Büro (separat); 2 im Bestand / NK (1)	4	12 + 3	60
S	Servicebereich:				
S.1	Bücherwagen	Schonung der Medien / NK (1) bis (3b)	2	2,2	4,4
S.2	Kopiergerät/Scanner	NK (1) bis (3b)	1	4,6	4,6
C	Nutzerarbeitsplätze:				
C.1	Standardnutzerplätze Archiv	NK (3a)	2	5,3	10,6
B	Bestandsbereich:				
B.1	Bestand in Bde		30.000		175
B.2	Karten u. Pläne im Planschrank		1	2	2
B.3	Schulprogrammhefte		17.000		15
P	Pädagogische und öffentliche Nutzung				
P.1	Taschenschließfächer	NK (2b) bis (3b)	20	0,12	2,4
P.2	Unterrichts- / Konferenzraum ⁸	NK (2a) bis (3b)	1	60	60
P.3	Mantelschließfächer	NK (2b) bis (3b)	20	0,6	12
Gesamtraumbedarf in m²			346		

⁶ DIN 67700: Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung. Mai 2017.

⁷ DIN 67700: Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung. Mai 2017.

⁸ Ein eigener Klassen- bzw. Konferenzraum ist auf der Ebene bzw. innerhalb der eigenen Räumlichkeiten der historischen Bibliothek nicht zwangsläufig nötig. Ein den damit verbundenen Zwecken entsprechender Raum kann durch einen eigens dafür einzurichtenden Klassenraum ober- bzw. unterhalb der Bibliotheksebene zur Verfügung gestellt werden. Hierfür müssten nur in diesem Klassenraum mehrere geeignete Vitrinenschränke sowie ein Kartentisch gestellt werden können, die eine kurzfristige Lagerung bzw. Ausstellung sowie eine adäquate Nutzung von Titeln, Dokumenten und Karten der historischen Bibliothek ermöglichen.

Ableitung der Nutzflächenbedarfsermittlung aus dem Nutzungskonzept:

Grundsätzliches:

Verkehrsflächen sind in oben angeführter Nutzflächenbedarfsermittlung *ausschließlich* für die Lagerungsräumlichkeiten des Bestandes bereits berücksichtigt. Weitere Flächen und Verkehrsflächen (z.B. zwischen Bestand und Büro sowie zum Treppenhaus; WC; Fahrstuhl; Klimaanlage und Sicherheitstechnik) sind dementsprechend noch vorzusehen.

Eine Stellung des Bestandes in einer Rollregalanlage ist grundsätzlich auszuschließen, insofern der Bestand weiterhin pädagogisch gemäß NK (2a) genutzt werden soll. Gleiches gilt für eine Nutzung entsprechend NK (3b). Denn diese Formen der Nutzung setzen voraus, dass das Gesamt des Bestandes sowie jeder seiner Bestandteile jederzeit veranschaulicht und zugänglich gemacht werden können.

Zu A: Verwaltungsbereich

Wie jede Bibliothek benötigt insbesondere eine historische Bibliothek eine Verwaltung. Deren Aufgaben bestehen zunächst und hauptsächlich (siehe C.1 sowie S.2-4) in der wissenschaftlichen Erfassung und Pflege des Bestandes (siehe NK (1)). Beide Aufgabenfelder implizieren regelmäßige und umfangreiche Arbeiten im Bestand (Katalogisierung, Pflegearbeiten, Identifizierung und Bereitstellung von Medien für die pädagogische und/oder öffentliche Nutzung des Bestandes...), aber auch außerhalb des Bestandes (administrative Tätigkeiten, Networking, Recherche, Vervielfältigungen, Veröffentlichungen, etc.). Hierfür sind innerhalb und außerhalb des Bestandes (d.h. räumlich getrennt von den Lagerungsräumlichkeiten), geeignete, normgerechte Arbeitsplätze in der Nutzflächenermittlung zu berücksichtigen. Der Umstand, dass die Verwaltung und Pflege des Bestandes der Historischen Bibliothek des Domgymnasiums Verden zum größten Teil ehrenamtlich erfolgen, darf natürlich keinen Grund darstellen, die Soll-Bedarfe einschlägiger Normen zu unterlaufen. Es gilt im Gegenteil, das ehrenamtliche Engagement durch Schaffung gerechter Arbeitsbedingungen zu fördern und zu würdigen.

Zu A.1: Mitarbeiterarbeitsplätze: Die nötigen Maßnahmen zur fortwährenden Bestandspflege, aber auch die beginnende Katalogisierung nach wissenschaftlichen Standards, erfordern intensive und hinsichtlich des wöchentlichen, zeitlichen Volumens, ausgedehnte Möglichkeiten von Arbeiten im Bestand. Für diese sind geeignete Arbeitsmöglichkeiten innerhalb der Lagerungsräumlichkeit des Bestandes zwingend einzuplanen. Da die (v.a. ehrenamtlichen) Kräfte wöchentlich min. 12h im Bestand arbeiten und einen Großteil dieser Zeit min. zu zweit diese Arbeiten erledigen, sind mindestens zwei Arbeitsplätze innerhalb des Bestandes zwingend erforderlich. (Ableitung: NK (1))

Auch wenn eine Lagerung des Bestandes nach für dessen Exemplare angemessenen Bedingungen gewährleistet ist, erzeugt der Bestand eine mit Staub und Schimmelsporen belastete Atmosphäre. Dies sowie die Erfordernisse fortwährender administrativer und organisatorischer Arbeiten (NK: alle Aspekte), ohne eine allzu häufige, klimatisch bedenkliche Öffnung des Bestandes, begründen die Notwendigkeit zweier Mitarbeiterarbeitsplätze in einem gesonderten Büro außerhalb der Lagerungsräumlichkeiten des Bestandes, aber in dessen unmittelbarer Nähe.

Zu S: Servicebereich:

S.1: Bücherwagen: Für alle Aspekte des Nutzungskonzepts ist ein für die Medien sowie das Personal schonender Transport von Titeln des historischen Bestandes durch die Räumlichkeiten des Bestandes sowie durch das Schulgebäude unerlässlich.

S.2: Kopiergerät/Scanner: Auch hier gilt für alle Aspekte des Nutzungskonzepts, dass die Stellfläche für ein den Anforderungen entsprechendes Gerät zwingend zu berücksichtigen ist.

Zu C: Nutzerarbeitsplätze:

C.1: Standardnutzerplätze Archiv: Aufgrund der externen wissenschaftlichen Nutzung, die v.a. in Form der mehrstündigen Arbeit von Personen mit öffentlichem oder privatem wissenschaftlichen Interesse stattfindet, sind zwei von den Lagerungsräumlichkeiten des Bestandes sowie vom Büro räumlich getrennte Arbeitsplätze vorzusehen. (NK (3a))

Zu B: Bestandsbereich

B.1 bis B.3: Die Berechnung der Nutzfläche beruht auf den Angaben der DIN 67700⁹, angewendet auf die jeweilige Art und den jeweiligen Umfang des Bestandes.

Zu P: Pädagogische und öffentliche Nutzung:

Zu P.1 und P.3: Taschenschließfächer und Mantelschließfächer: Taschen- und Mantelschließfächer sind für die wissenschaftliche Nutzung (NK (3a)) in geringer Anzahl vonnöten, da ein Betreten des Bestandes für Personen, die über den Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinausgehen, aus Sicherheitsgründen nur ohne Taschen und Mäntel gestattet werden kann.

Um Führungen (und weitere Veranstaltungen) für die Öffentlichkeit (NK (3b)), aber auch die Nutzung durch externe Lerngruppen (nach NK (2b)) zu ermöglichen, wäre eine Anzahl von jeweils mindestens 20 Schließfächern notwendig.

Zu P.2: Unterrichts- / Konferenzraum: Die Umsetzung der sog. Klassenführungen als Kernelement des pädagogischen Konzepts der Historischen Bibliothek des Domgymnasiums (NK (2a)) erfordert einen eigens eingerichteten Unterrichtsraum in unmittelbarer Nähe der Lagerungsräumlichkeiten des Bestandes.¹⁰ Solche Klassenführungen finden regelmäßig statt und bestehen im Wesentlichen darin, dass jeweils ein kleiner Teil einer Klasse durch die Räumlichkeiten des Bestandes geführt wird. Währenddessen arbeitet der Großteil der Klasse innerhalb des eigens eingerichteten Unterrichtsraumes anhand auf die Lerngruppe ausgerichteter Aufgabenstellungen selbst an Titeln des historischen Bestandes. Die Einrichtung dieses Unterrichtsraumes erforderte, neben der gewöhnlichen Ausstattung, die Aufstellung mehrerer geeigneter Vitrinenschränke sowie eines Kartentisches.

Mit der Schaffung eines solchen Unterrichtsraumes würde zugleich eine Nutzung für externe Lerngruppen (NK (2b)) sowie die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen (NK (3b)) in adäquater Form ermöglicht.

Im Auftrag der Schulleitung und des Schulvorstands:

Reinhard Nitsche

(OStR, Betreuer der Historischen Bibliothek des Domgymnasiums Verden)

Verden, 30.08.2018

⁹ DIN 67700: Bau von Bibliotheken und Archiven – Anforderungen und Empfehlungen für die Planung. Mai 2017.

¹⁰ Ein eigener Klassen- bzw. Konferenzraum ist auf der Ebene bzw. innerhalb der eigenen Räumlichkeiten der historischen Bibliothek nicht zwangsläufig nötig. Ein den damit verbundenen Zwecken entsprechender Raum kann durch einen eigens dafür einzurichtenden Klassenraum ober- bzw. unterhalb der Bibliotheksebene zur Verfügung gestellt werden. Hierfür müssten nur in diesem Klassenraum mehrere geeignete Vitrinenschränke sowie ein Kartentisch gestellt werden können, die eine kurzfristige Lagerung bzw. Ausstellung sowie eine adäquate Nutzung von Titeln, Dokumenten und Karten der historischen Bibliothek ermöglichen.